



Darmstadt 26. Oktober 2004

Deutschland bald wieder im Bildungsolymp? Darmstädter Internet-Professor fordert technologische Erneuerung der Hochschulen

DARMSTADT. Deutschland könnte in Sachen Bildung zukünftig wieder eine Vorreiterrolle einnehmen. Das meint der Darmstädter Internet-Professor Ralf Steinmetz: „Ich begrüße, dass endlich der Zusammenhang von wirtschaftlichem Erfolg und Spitzenuniversitäten erkannt wird. Hierzu gehört aber auch eine technologische Modernisierung! Das technische Know-How mancher Hochschulen befindet sich noch immer in archaischem Zustand“, so der Vorstandsvorsitzende des Hessischen Telemedia Technologie Kompetenz-Centers an der TU Darmstadt.

Multimedia-Kompetenz entscheidet über beruflichen Erfolg

Nach einer aktuellen Studie der University of Berkeley werden weltweit nur noch drei Prozent der jährlich entstehenden Informationsmenge auf Papier dokumentiert. Damit wird Medienkompetenz zu einem entscheidenden Standortfaktor, der darüber entscheidet, ob Deutschland und seine Menschen morgen an der Peripherie oder im Zentrum der Informations- und Innovationsquellen liegen. Moderne Kommunikationstechnologien sind heute in fast allen Lebensbereichen etwas Selbstverständliches. Nur in vielen Hörsälen sind sie noch immer nicht angekommen. „Für mich ist es nur eine Frage der Zeit, bis Internet & Co. auch den Hochschulbetrieb grundlegend revolutionieren werden. Die Hochschulen müssen die Vermittlung von Multimedia-Kompetenz in ihre Angebotspalette aufnehmen, wenn sie ihre Absolventen sinnvoll auf den globalisierten Arbeitsmarkt vorbereiten wollen“, ist Steinmetz überzeugt.

Chancen von Rechner und Internet an deutschen Unis immer noch nicht erkannt

In Deutschland werden gerne die Vorteile des angelsächsischen Modells herausgestellt. Steinmetz, der selbst im englischen Salford studiert hat, meint hierzu: „Auch mit unserem System lässt sich schon heute eine Elitenförderung realisieren. Es kommt darauf an, Fördermittel nicht mit der Gießkanne zu verteilen, sondern strategisch in Entwicklungen zu investie-



ren, die ohnehin übermorgen auf uns zukommen“. Die ETH Zürich nimmt jährlich gut 3 Millionen Euro ausschließlich für E-Learning-Infrastruktur in die Hand. Amerikanische Universitäten wie das Michigan Institute of Technology (MIT) haben den Trend ebenfalls erkannt und investieren kräftig. Hierzulande werden die Chancen, die Rechner und Internet bieten, hingegen noch immer nicht richtig erkannt. Für ihn muß die Uni der Zukunft dreißig Prozent der Lehre im virtuellen Hörsaal anbieten.

Vision: Lernen am Rechner etwas Selbstverständliches

Die Vision, die Ralf Steinmetz an der TU Darmstadt bereits seit Jahren in die Tat umsetzt, ist eine Universität, an der neben der klassischen Präsenzlehre E-Learning etwas Alltägliches wird: Internet-Seminare, Chats, Videokonferenzen und das Lernen mit Hilfe von Lernsoftware am heimischen Rechner könnten die deutschen Hochschulen international wieder nach vorne bringen. Die Vorteile liegen auf der Hand: Die Studenten bestimmen Lernumgebung, Lernschritte, Zeit, und Tempo selbst. An der virtuellen Universität wäre Lernen außerdem völlig unabhängig von Zeit und Ort. Dieser Stil entspricht auch der flexibleren Lebenssituation der meisten heutigen Studenten. In einer modernen Gesellschaft verschwimmen Lernzeit, Arbeitszeit und Freizeit. Konzepte wie E-Learning tragen dem Rechnung und legen den Grundstein zu lebenslanger Teilhabe an der Wissensgesellschaft.

Beträchtliche Synergieeffekte durch E-Learning möglich

„E-Learning und die Schaffung von Multimedia-Infrastruktur erfordert zunächst hohe Investitionskosten. Langfristig bringt es aber beträchtliche Synergieeffekte“, betont Steinmetz. Forschung und Lehre können insgesamt unbürokratischer und effizienter gestaltet werden. E-Learning, da ist sich Ralf Steinmetz sicher, wird langfristig den Wettbewerb zwischen Universitäten bestimmen. Nur solche Hochschulen werden international eine Rolle spielen, die ihren Studenten moderne und flexible Lernkonzepte anbieten können. „Anstatt schlecht zu kopieren sollten wir jetzt in die Uni von morgen investieren, um so die Eliten wieder für den Bildungsstandort Deutschland zu begeistern. Wenn Kanzler und Regierung Bildungseliten fordern, dann steht E-Learning zweifelsohne ganz oben auf der Agenda!“ ist sich Ralf Steinmetz sicher.